

# Silbergrau von Anfang an

Text und Bilder Lignum

**Natur ist in, doch Geduld mit ihr hat niemand. Viele Bauherren wollen, dass die Holzfassade von Anfang an silbergrau erscheint. Diese Vergrauung stellt sich aber erst nach Jahren ein, wenn man den Prozess natürlich ablaufen lässt.**

Damit Klarheit herrscht: Unter dem Vergrauungsprozess leiden weder das Holz noch die Konstruktion der Fassade. Oft unerwünscht sind aber die Flecken, die entstehen, wenn der Abwitterungsprozess natürlich verläuft. Wer sie vermeiden und auf Nummer sicher gehen will, sollte sich von Anfang an für einen deckenden Anstrich entscheiden. Dieser muss dann allerdings unterhalten werden. Über die Art und Häufigkeit von

Unterhaltmassnahmen kann keine allgemeingültige Aussage gemacht werden. Viele Faktoren wie die Wetterexposition des Holzwerkes, die verwendeten Materialien und Holzarten, die Nutzungsart und die ästhetischen Anforderungen spielen hier eine Rolle.

Eine Reduktion des Aufwandes, den man sich mit dem Unterhalt von deckenden Anstrichen verspricht, sind siliziumbasierte nanotechnologische Imprä-

## Rund ums Holz

Lignum, Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft, gibt unter der Telefonnummer 044 267 47 83 kostenlose Auskünfte zum Thema Holz.



Silbergrau erscheint diese sägerohre Fassadenverkleidung in Uitikon-Waldegg (ZH) dank Behandlung mit einer Verwitterungslasur.

(Bild: Kälin, Winterthur)

nierungsverfahren, welche es seit einigen Jahren für die Behandlung von Holz gibt. Was Nano-Imprägnierungen nicht leisten: Sie schützen nicht vor der UV-Strahlung der Sonne und dadurch verursachten Farbänderungen des Holzes. Sie lassen sich aber auf einem pigmentierten Anstrich aufbringen, der ebendies vermag. Die wasserabstossende Beschichtung ist so dünn, dass sie praktisch nicht messbar ist. Die Struktur des Holzes verändert sich dabei optisch nicht, und der Auftrag beeinflusst den Untergrund auch nicht in seinen Diffusionseigenschaften – das Holz kann weiterhin «atmen». Die Nano-Schicht hat aber zur Folge, dass Regenwasser gar nicht erst haften bleiben kann und deshalb sofort abperlt. Es kann nach der Behandlung auch nicht mehr durch Risse eindringen. Die Schutzwirkung dauert nach den bisher gewonnenen Erkenntnissen mehrere Jahre an.

#### **Vergraut auch Thermoholz?**

Hie und da wird die Verwendung von Thermoholz – mit Hitze behandeltes und darunter nachgedunkeltes Holz – als Weg zu einer farbstabilen Fassade genannt. Es quillt und schwindet sehr viel weniger als «normales» Holz und ist deutlich pilzresistenter als dieses. Aber auch Thermoholz-Fassaden vergrauen. Der Prozess setzt lediglich etwas später ein und läuft etwas regelmässiger ab als bei vollkommen naturbelassenen Hölzern. Die Farbe von Thermoholz ist aber auch nicht UV-stabil.

Um die Farbentwicklung einer unbehandelten Holzfassade in den Griff zu bekommen, lässt sich Holz von Anfang an auf den angepeilten silbergrauen Farbton «einstellen». Dafür wird es vorvergraut. 2005 hat das Förderpro-

gramm «holz 21» des Bundesamtes für Umwelt BAFU sogar ein Verfahren zur Vorpatinierung von Holz aus dem Jura für seinen Innovationsgehalt ausgezeichnet.

#### **Der Natur nachhelfen**

Durch das Vorpatinieren der vorgängig gehobelten Oberfläche des naturbelassenen Holzes erhält diese eine Alterspatina, wie sie sich bei einer unbehandelten, dem Schlagregen ausgesetzten Holzfassade nach etwa sechs Jahren einstellen würde. Der Prozess, über den eine einheitliche Holzfärbung erreicht wird, braucht als Zutaten neben dem Holz (Schweizer Weisstanne und Lärche) nicht mehr als Sonnenlicht, Regenwasser und spezielle Pilze. Diese Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass die Vergrauung beschleunigt wird und sich viel früher das gewünschte Ergebnis einstellt, als es die Natur von sich aus vorsieht.

Das Holz wird in keiner Weise mit Chemie belastet. Laut Herstellerangaben ist aufgrund von Laborprüfungen eine gute Farbstabilität auch bei vor Witterung geschützten Fassaden zu erwarten. Die Dauerhaftigkeit wird als gleich wie bei unbehandeltem Holz angegeben – das bedeutet eine lange Lebensdauer ohne regelmässigen Unterhalt, wenn die Regeln des konstruktiven Holzschutzes eingehalten werden. Eine Hinterlüftung ist aber zwingend notwendig.

Tatsächlich scheint sich eine Nachfrage nach Vorpatinierungen für Holz zu entwickeln. Eine ganze Reihe von Lieferanten bieten Wege dazu an. ■



Natürlich verwittertes Holz an einem Brunnen bei Sent im Kanton Graubünden.

(Bild: Michael Meuter, Lignum, Zürich)